Vorwort.

Märchen sind Kinder der freischaffenden Phantasie, die sich niemals weder an Zeit, noch an Raum, noch an ursächlichen Zusammenhang der Begebenheiten bindet. Als solche Gebilde aus der Welt des Wunders, wo das Unmögliche mit naiver Dreistigkeit in die Wirklichkeit eintritt, wollen auch die hier gebotenen „Medizinischen Märchen“ betrachtet sein.

Die Kinder haben ihre Märchen; die Hirten, die Jäger, die Fischer und Schiffer desgleichen. Warum soll es nicht auch medizinische Märchen geben? Ist doch die Kindheit der wissenschaftlichen Medizin aus dem Wunder und dem Wunderglauben herausgewachsen, dem der tiefer blickende Arzt noch überall in der Volksmedizin begegnet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208180841-0